



Umsteigen, bitte!

**Umsteigen auf Recyclingpapier –
leicht gemacht**

1. Auflage Mai 2016

Herausgeber:

ECOPAPER

Postgasse 15 | Postfach 817 | 3000 Bern 8



Umsteigen auf Recyclingpapier

Editorial | Impressum

Der Papierverbrauch ist in vielen Gemeinden, Firmen, Kirchgemeinden und anderen Organisationen ein wichtiger Faktor der Umweltbelastung. Wer den Papierverbrauch reduziert und die Beschaffung konsequent auf Recyclingpapier umstellt, schont den Wald, senkt den Energie- und Wasserverbrauch und damit auch die Auswirkungen auf das Klima.

Häufig gibt es zwar ein grundsätzliches Bekenntnis, auf Recyclingpapier zu wechseln, doch es fehlt der entscheidende Schritt zum Umsteigen. Diese Checkliste macht es Ihnen einfach.

Wichtig: Nutzen Sie diese Gelegenheit, den Papierkonsum Ihrer Gemeinde oder Firma generell zu reduzieren und Kosten zu sparen. In vielen Fällen sind beachtliche Potenziale vorhanden. Damit lassen sich die Kosten in der Papierbeschaffung insgesamt senken.

Gerne sind wir bereit, Sie beim Papierwechsel zu unterstützen. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei diesem wichtigen Schritt zu mehr Ökologie im Alltag. Weitere Informationen finden Sie unter www.ecopaper.ch

Impressum

Herausgeber:
Geschäftsstelle
ECOPAPER
Postgasse 15 | Postfach 817
3000 Bern 8
T 031 313 34 50 | F 031 313 34 51
info@ecopaper.ch

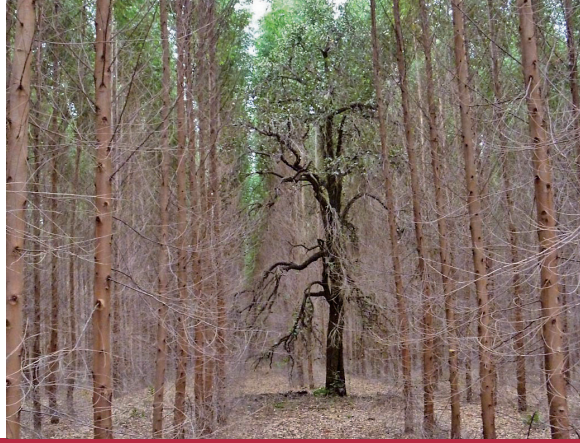
Redaktion:
Pieter Poldervaart, Basel

Gestaltung:
Druckform, Toffen

Bilder:
Foto S. 4:
Winfridus Overbeek, WRM
übrige Fotos: zvg

Vervielfältigung und Upload:
kostenlos und erwünscht

1. Auflage, Mai 2016

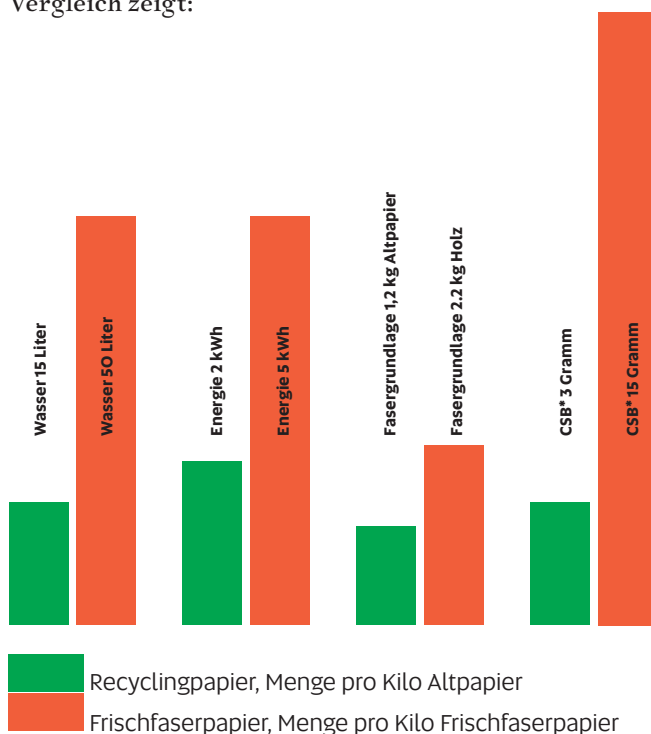


Darum Recyclingpapier

Fakten gegen Vorurteile

Jährlich gehen weltweit Waldflächen in der Grössenordnung von 13 Millionen Hektaren verloren, was der dreifachen Fläche der Schweiz entspricht. Ein wichtiger Grund für die Abholzung ist die Gewinnung von Holz für die Papierproduktion: Fast die Hälfte des industriell genutzten Holzes landet in Papierfabriken. Nicht nur Holz aus ursprünglichen Wäldern ist fragwürdig. In vielen Ländern, darunter Südafrika und Portugal, wird Papierholz in Plantagen angebaut – auch für Papiere mit dem FSC-Label. Diese Monokulturen benötigen grosse Mengen von Pestiziden, Düngemitteln und Wasser und belasten die Umwelt.

Recyclingpapier nutzt das reichlich vorhandene Altpapier. Die Umweltbelastung gegenüber Neufaserpapier ist deutlich geringer, wie folgender Vergleich zeigt:



*CSB= Chemischer Sauerstoffbedarf als Mass für biologisch schwer abbaubare Substanzen

Auch heute noch werden gegen die Verwendung von Recyclingpapier zahlreiche Vorurteile angeführt. Dank der technologischen Entwicklung der letzten Jahrzehnte ist Recyclingpapier aber Neufaserpapier gleichwertig:

«Recyclingpapier ist grau und minderwertig»:

Hochweisse Recyclingpapiere lassen sich optisch von Neufaserpapieren nicht mehr unterscheiden.

«Recyclingpapier schadet dem Drucker und Fotokopierer»:

Die heute angebotenen Recyclingpapiere sind problemlos maschinentauglich und erfüllen die gleichen DIN-Normen für technische Laufeigenschaften wie Neufaserpapiere.

«Recyclingpapier lässt sich nicht archivieren»:

Recyclingpapiere mit dem Blauen Engel erfüllen die höchste Lebensdauerklasse LDK 24-85 und die Norm DIN 6738. Sie erreichen nach heutigem Erkenntnisstand eine Lebensdauer von über 100 Jahren.

«Kehrichtverbrennungsanlagen brauchen Papier als Heizmaterial»:

Der hohe Kunststoffanteil im Kehricht führt auch ohne Altpapier zu einem enorm hohen Brennwert.

«Recyclingpapier braucht Neufasern»:

Korrekt, doch Papier lässt sich mehrmals rezyklieren; Neufasern werden auch in Zukunft ständig und in grossen Mengen anfallen.



Papierverbrauch reduzieren

Schritt 1:

Erheben Sie den aktuellen Jahresbedarf an Papier

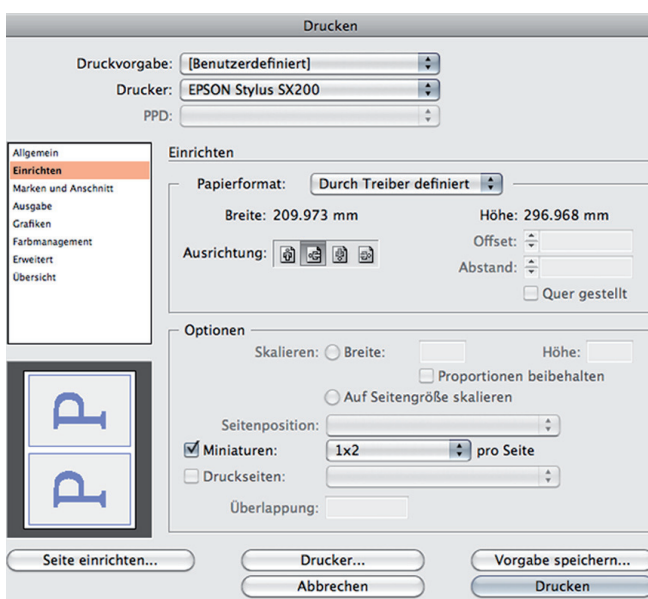
Kopier-/Druckerpapier im A4- und A3-Format, Druckaufträge wie Jahresbericht oder regelmässig publizierte Zeitschriften, Broschüren, Briefschaft, Hygienepapiere

Schritt 2:

Wo kann Papier eingespart werden?

- a) Stellen Sie alle Drucker und Kopierer auf doppel-seitiges Drucken und Kopieren ein und informieren Sie die Mitarbeitenden darüber. Nutzen Sie die Option «zwei Seiten auf eine». Fehldrucke werden als Notizpapier verwendet. Informieren Sie Ihre Belegschaft über den anstehenden Wechsel und bitten Sie Ihre Mitarbeitenden, den persönlichen Papierkonsum zu überdenken und wo möglich Sparpotenziale wahrzunehmen.

- b) Welche bisherigen Printprodukte können auf digital umgestellt werden? Erstellen Sie die entsprechenden PDF-Dateien. Definieren Sie auf dem Intranet einen Bereich, wo diese Publikationen für alle autorisierten Personen zugänglich sind. Und informieren Sie Ihre Mitarbeitenden darüber.
- c) Bestellen Sie von allen gedruckten Publikationen nur die wirklich benötigte Auflage. Oft werden zu hohe Auflagen gedruckt, die dann jahrelang im Keller liegen und irgendwann als Altpapier entsorgt werden.
- d) Auf welche abonnierten oder kostenlos zugestellten Publikationen können Sie verzichten? Oder wo reichen auch weniger Exemplare pro Ausgabe, die Sie mit internem Verteiler weiterleiten? Bestellen Sie unnötige Publikationen ab. Unerwünschte Zusendungen werden an den Absender retourniert mit der Mitteilung «Bitte Adresse löschen». Bringen Sie auf dem Briefkasten einen «Stopp Werbung»-Kleber an und lassen Sie Ihr Postfach für unadressierte Werbung sperren.
- e) Welche Archivierfunktionen lassen sich auch digital statt auf Papier erfüllen? Digital archivierte Daten sparen nicht nur Papier, sondern auch Archivplatz und damit Kosten.
- f) Bringen Sie in den Toiletten einen Hinweis an, mit dem Sie darum bitten, fürs Händetrocknen möglichst nur ein Papierhandtuch zu benutzen. Klären Sie ab, ob es sich allenfalls lohnt, Lufthändetrockner zu installieren.





Beschaffung umstellen

Schritt 1: Definieren Sie die Anforderungskriterien

Label:

ECOPAPER empfiehlt, nur Recyclingpapiere mit dem Blauen Engel oder mindestens dem FSC-recycled-Label einzukaufen. Der Unterschied zwischen den beiden Labels liegt vor allem beim Chemikalieneinsatz. Der Blaue Engel verbietet jeglichen Einsatz von umweltschädlichen Chemikalien, während bei FSC-recycled zum Beispiel optische Aufheller erlaubt sind. Allerdings ist auch ein Recyclingpapier das «nur» das FSC-recycled-Label trägt, deutlich umweltverträglicher als Neufaserpapier.

Achtung:

Beharren Sie bei Ihrer Hausdruckerei oder bei Ihrem Papierhändler auf einem dieser zwei Labels. Papiere mit dem Label FSC Mix enthalten Neufasern. Zudem bedeutet das FSC-Label ohne den Zusatz «recycled» hierzulande keinen ökologischen Mehrwert mehr – die meisten in der Schweiz erhältlichen Neufaserpapiere tragen das FSC-Label.

Grammaturen:

Die Grammatur wird pro Quadratmeter Papier errechnet. Kopierpapier wiegt 80 Gramm pro Quadratmeter (80 g/m²). Für Briefschaften in Recyclingqualität nimmt man meistens ein 90 g/m²-Papier. Papiere mit 120 g/m² eignen sich zum Beispiel für Plakate.

Weissegrad:

Beim Papier wird normalerweise der Weissegrad nach ISO angegeben. Gräuliche Recyclingpapiere haben einen ISO-Weissegrad von 60 bis 90. ECOPAPER verwendet zum Beispiel für seine Zeitschrift Papiere in einer Weisse zwischen 80 und 90. Diese sind relativ hell, aber doch noch sichtbar Recyclingpapiere. Es gibt heute aber auch Recyclingpapiere mit dem Blauen Engel, deren ISO-Weissegrad über 100 liegt. Diese Papiere sind von blossen Auge nicht mehr von Neufaserpapieren zu unterscheiden. Das Lesen von Publikationen auf hochweissem Papier ist aber anstrengend, daher wird für Bücher meistens kein hochweisses Papier verwendet.

Archivierbarkeit:

Alle Recyclingpapiere mit dem Blauen Engel erfüllen die DIN-Norm 6738 und innerhalb dieser Norm die Lebensdauerklasse LDK 24-85, die dem Papier Alterungsbeständigkeit attestiert. Das heisst, dass diese Papiere bei richtiger Lagerung – ideal ist Zimmertemperatur – mehrere hundert Jahre aufbewahrt werden können. Da die meisten Dokumente nur fünf bis zehn Jahre, einige wenige wie Personalakten bis 50 Jahre archiviert werden, reicht die Norm 6738 für 99 Prozent aller Drucksachen. Es gibt also keinen Grund mehr, nicht auf den Einsatz von 100 Prozent Recyclingpapier zu setzen.



Beschaffung umstellen

Schritt 2:

Papiermuster anfordern

Fordern Sie bei Ihrem Papierhändler oder bei Ihrer Hausdruckerei – falls diese für Sie das Papier beschafft – Papiermuster von drei Papieren an, die Ihren vorher definierten Kriterien entsprechen. Wenn Sie farbiges Papier beschaffen, lassen Sie sich sogenannte Farbfächer schicken, damit Sie die verschiedenen Nuancen vergleichen können. Dem Händler die gewünschte Farbnuance zu beschreiben, ist nicht ganz einfach.

Schritt 3:

Angebote vergleichen

Holen Sie bei weiteren Papierhändlern (oder Druckereien) eine Offerte mit denselben Spezifikationen ein.

Schritt 4:

Wahl treffen

Wenn Sie sich für ein Papier entschieden haben, klären Sie nochmals ab, ob dieses Papier allenfalls bei einem anderen Händler im Angebot ist. Achtung: Oft werden Papiere bei verschiedenen Händlern unter verschiedenen Produktnamen geführt. Meistens handelt es sich um das gleiche Papier, aber zu verschiedenen Preisen.

Wenn Sie sich abschliessend für ein Papier entschieden haben, klären Sie ab, ob Sie beim Bezug einer grossen Menge oder beim Abschluss eines Langzeitvertrags bessere Konditionen erhalten. Klären Sie detailliert ab, was der Vertrag umfasst. Wenn bei einem sehr kostengünstigen Papier hohe Spesen für den Transport dazukommen, wird es plötzlich teurer als das etwas höher offerierte Konkurrenzprodukt, das frei Haus geliefert wird.

Schritt 5:

Hygienepapier ebenfalls umstellen

Hygienepapier wird in der Regel nur einmal verwendet und gelangt anschliessend in die Kanalisation oder den Abfall. Deshalb ist es bei Hygieneprodukten besonders sinnvoll, ausschliesslich Recyclingpapier zu verwenden.

Schritt 6:

Kommunizieren

Informieren Sie Ihre Belegschaft über die Umstellung und die Gründe dafür. Erklären Sie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Problematik unseres Papierkonsums wie auf Seite 4 beschrieben. Motivieren Sie Ihr Team darüber hinaus, bei der täglichen Arbeit den Papierverbrauch tief zu halten und Altpapier konsequent zu sammeln. Stellen Sie dafür entsprechende Behälter zur Verfügung.

Jetzt beginnen!

Den Papierverbrauch reduzieren und auf Recyclingpapier umstellen ist ein kleiner, aber wichtiger Schritt, um die Umweltbelastung zu senken. Die Massnahme zeigt exemplarisch, wie wir mit lokalem Handeln einen Einfluss auf die Reduktion globaler sozialer und ökologischer Probleme nehmen können. Wer zudem Recyclingpapier verwendet, setzt gegen aussen ein Zeichen, dass sich die Firma, Behörde oder Organisation zur nachhaltigen Entwicklung bekennt.



Unser Dank gilt folgenden Sponsoren:



Amt für Umweltschutz
Stadt Bern

Amt für Umweltschutz der Stadt Bern
www.bern.ch/umweltschutz



KANTON AARGAU

Kt. Aargau, Dep. Bau, Verkehr und Umwelt
www.ag.ch/bvu



Amt für Natur und Umwelt, Kt. Graubünden
www.anu.gr.ch

**Kanton St.Gallen
Amt für Umwelt und Energie**



Kt. St. Gallen, Amt für Umwelt und Energie
www.umwelt.sg.ch



Bohny Papier AG
www.bohny.ch

MIGROS

Migros Genossenschafts-Bund
www.migros.ch

FISCHER  PAPIER

Fischer Papier AG
www.fischerpapier.ch



Swisscom
www.swisscom.ch

Hans Hauri, Seon

GREENPEACE

Greenpeace Schweiz
www.greenpeace.org/switzerland

**Druck
m107** Die Ökodruckerei



Die schweizerische Infostelle zu Papier und Ökologie

Seit 1982 setzt sich ECOPAPER für einen sparsamen Papierverbrauch und einen sinnvollen Einsatz von Altpapier ein. ECOPAPER heisst der Verein seit der letzten Mitgliederversammlung am 24. Februar 2016, davor war er bekannt unter dem Namen Förderverein für umweltverträgliche Papiere und Büroökologie Schweiz (FUPS). In den ersten Jahren half ECOPAPER – ehemals FUPS – die Akzeptanz der Recyclingpapiere zu verbessern und zeigte die vielfältigen Möglichkeiten für den Einsatz von Recyclingpapier auf. Fundierte Informationen zu Papier und Umwelt wurden in einem Infodossier und einem Kompendium zusammengestellt. Im Papierbereich ist ECOPAPER heute ein wichtiges Kompetenzzentrum zu Fragen rund um Papier und Umwelt.

ECOPAPER publiziert viermal jährlich die gleichnamige Zeitschrift mit Aktualitäten rund um die ökologische Produktion, Nutzung und Verwertung von Papier. Abonnieren Sie die Zeitschrift oder werden Sie Mitglied bei ECOPAPER!

Für die Weiterführung seiner Arbeit ist ECOPAPER auf Ihre Unterstützung angewiesen: Werden Sie Vereinsmitglied, abonnieren Sie unsere Zeitschrift oder überweisen Sie uns eine Spende:

Postkonto 80-31900-3 – herzlichen Dank!

ECOPAPER

Postgasse 15 | Postfach 817 | 3000 Bern 8
info@ecopaper | www.ecopaper.ch

Eine Aktion von ECOPAPER

Wer sich zu «urwaldfreundlich.ch» bekennt, schützt die Urwälder weltweit. «Global denken, lokal handeln» – diese Losung hat nichts von ihrer Richtigkeit verloren. Denn was wir in der Schweiz konsumieren, beeinflusst das ökologische und soziale Gefüge anderswo. Nachhaltige Beschaffung hat deshalb bei Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden sowie Kirchgemeinden, Schulen und Firmen einen immer höheren Stellenwert.

Ein wichtiger Bereich der ökologischen Beschaffung betrifft Holz und Papier: Ob für Stühle oder Fensterrahmen, im Kopiergerät oder in der Toilette, überall wird Holz und Papier eingesetzt. Zwar stammt ein guter Teil des Holzes und des Zellstoffs aus Europa. Doch nach wie vor wird für die Möbel-, Bau- und Papierindustrie Urwald abgeholzt. Dabei geht es nicht nur um die tropischen Regenwälder, sondern etwa auch um die noch unberührten Wälder auf der Nordhalbkugel, so die borealen Wälder in Sibirien, Finnland und Kanada.

www.urwaldfreundlich.ch